



Kulturausschuss

22. Sitzung (öffentlich)

7. November 2007

Düsseldorf – Haus des Landtags

13:30 Uhr bis 14:50 Uhr

Vorsitz: Dr. Fritz Behrens (SPD)

Protokoll: Eva-Maria Bartylla

Verhandlungspunkte und Ergebnisse:

Vor Eintritt in die Tagesordnung **5**

**1 Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplans des Landes
Nordrhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 2008 (Haushaltsgesetz
2008)** **6**

Gesetzentwurf

der Landesregierung

Drucksachen 14/4600 und 14/5200 (Ergänzung)

Vorlagen 14/1187 (Erläuterungsband Einzelplan 02), 14/1267
(Einführungsbericht) und 14/1378 (TG 74 – Kultur und Kreative Ökonomie)

Der Ausschuss nimmt die kulturrelevanten Kapitel 02 060 – Landesarchiv, Archivwesen – und 02 062 – Kulturförderung – im Einzelplan 02 – Ministerpräsident – jeweils mit den Stimmen der Fraktion der CDU und der Fraktion der FDP gegen die Stimmen der Fraktion der SPD bei Abwesenheit der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen unverändert an.

2 Kultur und Alter – Kulturangebote im demografischen Wandel 9

Antrag
der Fraktion der SPD
Drucksache 14/3036

In Verbindung mit:

Kulturelle Bildung im Alter zielgerichtet fördern

Entschließungsantrag
der Fraktion der CDU und
der Fraktion der FDP
Drucksache 14/3124

Ausschussprotokoll 14/399

Der Ausschuss lehnt den Änderungsantrag der SPD-Fraktion (*siehe Anlage zum Protokoll*) mit den Stimmen von CDU und FDP gegen die Stimmen der SPD-Fraktion bei Abwesenheit der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen ab.

Den Antrag der SPD-Fraktion Drucksache 14/3036 lehnt der Ausschuss ebenfalls mit den Stimmen von CDU und FDP gegen die Stimmen der SPD-Fraktion bei Abwesenheit der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen ab.

Dem Entschließungsantrag der Koalitionsfraktionen Drucksache 14/3124 stimmt der Ausschuss mit den Stimmen von CDU und FDP gegen die Stimmen der Fraktion der SPD bei Abwesenheit der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zu.

3 Zukunftsbranche Kulturwirtschaft – NRW muss Spitze bleiben! 11

Antrag
der Fraktion der SPD
Drucksache 14/4483 – Neudruck

In Verbindung mit:

5. Kulturwirtschaftsbericht

Vorlagen 14/1297 und 14/1362 (Sprechzettel)

Der Ausschuss verständigt sich darauf, die Beratung über den SPD-Antrag zu vertagen und zunächst die weitere Diskussion zum Kulturwirtschaftsbericht abzuwarten, zu der

auch Experten, die den Bericht erarbeitet haben, eingeladen werden sollen.

**4 Ohne Vergangenheit keine Zukunft: Erinnerungskultur gestalten –
kulturelles Gedächtnis bewahren und beschützen 13**

Antrag
der Fraktion der CDU und
der Fraktion der FDP
Drucksache 14/4869

Der Ausschuss stimmt dem Antrag von CDU und FDP mit den Stimmen der Koalitionsfraktionen gegen die Stimmen der SPD-Fraktion bei Abwesenheit der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zu.

5 HSK-Kommunen und Kulturhauptstadt 16

Sachstandsbericht der Landesregierung

Dem Bericht von StS Hans-Heinrich Grosse-Brockhoff (StK) schließt sich eine Diskussion an.

6 Verschiedenes 21

– Mitteilung von StS Hans-Heinrich Grosse-Brockhoff (StK) zum Landesarchiv NRW

* * *

1 Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplans des Landes Nordrhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 2008 (Haushaltsgesetz 2008)

Gesetzentwurf

der Landesregierung

Drucksachen 14/4600 und 14/5200 (Ergänzung)

Vorlagen 14/1187 (Erläuterungsband Einzelplan 02), 14/1267 (Einführungsbericht) und 14/1378 (TG 74 – Kultur und Kreative Ökonomie)

StS Hans-Heinrich Grosse-Brockhoff (StK) führt in die Ergänzungsvorlage ein:

Das Ergebnis der regierungsinternen Beratungen zu diesem Thema – auch in Abstimmung mit allen betroffenen Stiftungen – ist sehr erfreulich. Für den Kulturbereich ist es besonders erfreulich, weil sich bei der NRW-Stiftung und der Förderung der Breitenkultur, wo sich auch nichts zum Negativen bewegt hatte, nichts verändert, aber für die Kunststiftung NRW sich eine Verbesserung von 6,6 Millionen € auf nahezu 8,4 Millionen € ergibt, sodass die Kunststiftung NRW ungefähr wieder ihre ursprünglichen Ansätze erreicht hat. Mit diesem Ergebnis ist die Kunststiftung auch hochzufrieden.

Im Übrigen gibt es eine, wie ich meine, kleine Sensation, die bisher noch niemand so recht bemerkt hat. Denn es ist uns gelungen, beim Finanzminister zum ersten Mal eine Übernahme der Staatshaftung für Großausstellungen nichtstaatlicher Häuser zu erreichen. Zwischen dem Finanzminister, den ich hierzu überreden konnte, und mir ist aber ausgemacht, dass es eine strikte Begrenzung auf diejenigen Fälle gibt, in denen die Landeskulturpolitik ohnehin ein bis zwei Großausstellungen – das ist unsere Strategie für die kommenden Jahre – besonders stark fördern möchte, um bei Häusern, die sonst heute nicht mehr dazu in der Lage sind, für Großprojekte, bei denen es möglicherweise auch sehr viele Einnahmen gibt, zumindest einmal einen Teil des Risikos zu übernehmen. Es muss sich auch um große Häuser mit entsprechenden Sicherheitsvorkehrungen, mit genügend Bewachung usw. handeln, damit das Risiko gering ist. Dort übernehmen wir die Staatshaftung.

Das betrifft jetzt zum Beispiel das im nächsten Jahr von uns besonders geförderte Projekt in Münster „Orte der Sehnsucht. Künstler unterwegs“. Dort geben wir auch einen Zuschuss von immerhin 200.000 €. Da wird jetzt eine Staatshaftung übernommen für Leihgaben im Wert von sage und schreibe 450 Millionen €. Das dürfte einer Versicherungsprämie in dick sechstelliger Höhe entsprechen, sodass wir hier wirklich einen Durchbruch erzielt haben, für den ich dem Finanzminister sehr, sehr dankbar bin.

Im Übrigen haben wir zusätzliche VEs in Höhe von 6 Millionen € bei der Position Zuweisungen für Investitionen an Gemeinden zur Förderung von Zwecken der bildenden Kunst und der Medienkunst aufgenommen. Das, was wir bisher Museumsbau genannt haben, nennen wir jetzt Kommunale Kulturbauten. Das umfasst auch den Ankauf von Werken der bildenden Kunst. Wie Sie wissen, sind im Land doch eine Menge Bauvorhaben der Kommunen geplant. Hierzu müssen im nächs-

ten Jahr entsprechende Aussagen getätigt werden. Deswegen haben wir eine Erhöhung der VEs vorgenommen, ohne aber auch bereits die Ansätze zu erhöhen. Der Abfluss für 2008 zeigt, dass wir zwar Verpflichtungserklärungen oder bindende Zusagen für die Zukunft abgeben müssen, aber diese Mittel in 2008 noch nicht abfließen werden.

Das sind vielleicht die wichtigsten Umstellungen, die wir haben. Ansonsten sind die Umstellungen eigentlich mehr formaler Natur.

Wir haben auch die Gesamtverpflichtungsermächtigung für das Projekt „Jedem Kind ein Instrument“ erhöht.

Claudia Nell-Paul (SPD) bedankt sich ausdrücklich für die schriftliche Beantwortung der in der letzten Sitzung gestellten Fragen. Denn sie habe gehört, dass das in anderen Ausschüssen nicht üblich sei, dass die Fragen so zeitnah schriftlich beantwortet würden.

Zur Gesamtabstimmung über den Haushalt wolle sie anmerken, dass die SPD-Fraktion sehr wohl anerkenne, dass im Kulturbereich große Anstrengungen unternommen würden, den Haushalt auszuweiten und Projekte zu initiieren, die auch die Zustimmung der SPD fänden.

Gleichwohl werde die Koalition sicher Verständnis dafür haben, dass eine Oppositionspartei immer auch den Gesamthaushalt im Blick haben müsse und nicht nur aus fachpolitischer Sicht urteilen könne. Für die SPD sei der Gesamthaushalt nicht schlüssig. Er habe die falschen Schwerpunkte. Die SPD sehe auch große Probleme bei der Finanzierung der Kommunen. In der Kulturpolitik spielten die Kommunen eine große Rolle. Sie seien Träger von Kultureinrichtungen und litten im Moment sehr unter den finanziellen Problemen. Damit leide auch die Kultur. Das könne der Landshaushalt nicht durch den Kulturhaushalt ersetzen.

Alles in allem lehne die SPD den von der Landesregierung vorgelegten Haushalt ab. Im Kulturausschuss werde die SPD ebenfalls entsprechend votieren, obwohl sie sehr wohl in diesem Bereich die positiven Entwicklungen anerkenne.

Prof. Dr. Thomas Sternberg (CDU) betont, seine Fraktion stimme dem Haushalt sogar begeistert zu. Die Verdoppelung des Kulturförderetats finde wie versprochen statt, und zwar nicht einfach nach dem Gießkannenprinzip, sondern mit sehr vernünftigen Schwerpunktsetzungen. Zu diesen Schwerpunkten gehöre auch der Durchbruch bei der Staatshaftung. Unter Kulturpolitikern werde die Staatshaftung seit Langem viel diskutiert. Dass das jetzt bei herausgehobenen Ausstellungen im Lande gelinge, begrüße er sehr.

Angela Freimuth (FDP) kündigt für ihre Fraktion an, dass sie dem Haushalt ebenfalls zustimmen werde. Die FDP-Fraktion finde die Eckpunkte des Haushaltes im Grundsatz richtig. Trotz der Konsolidierung des Landshaushaltes werde in der Kulturförderung für den Standort Nordrhein-Westfalen Erhebliches geleistet. Die FDP sei stolz darauf, dass die Zusagen eingehalten würden.

Der **Vorsitzende** hält abschließend fest, dass die Fraktionen keine Änderungsanträge zum Haushalt eingebracht hätten.

Der **Ausschuss** nimmt die kulturelevanten Kapitel 02 060 – Landesarchiv, Archivwesen – und 02 062 – Kulturförderung – im Einzelplan 02 – Ministerpräsident – jeweils mit den Stimmen der Fraktion der CDU und der Fraktion der FDP gegen die Stimmen der Fraktion der SPD bei Abwesenheit der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen unverändert an.

